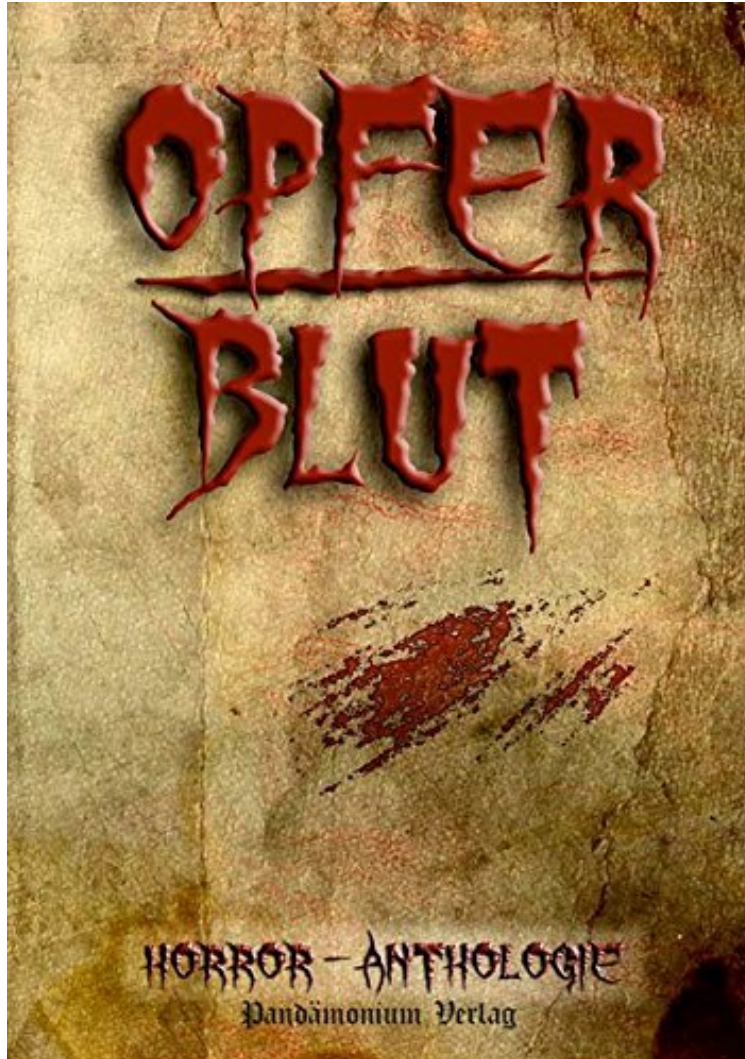


(Online library) Opferblut: Horrorgeschichten

Opferblut: Horrorgeschichten

Von Marc Gore, Uwe Siebert, Rainer Innreiter, Manfred Klos
ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #1350509 in BcherVerffentlicht am: 2015-05-01Abmessungen: 8.31 x .79b x 5.75l, Einband: Taschenbuch208 Seiten | File size: 43.Mb

Von Marc Gore, Uwe Siebert, Rainer Innreiter, Manfred Klos : Opferblut: Horrorgeschichten before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Opferblut: Horrorgeschichten:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein Auf und AbVon PM thinksInhalt:In Opferblut vereinen sich 4 Autoren (Marc Gore, Rainer Innreiter, Uwe Siebert und Manfred Klos), um in 8 Kurzgeschichten die Leser zu schocken und zum Ekeln zu bringen.Meine Meinung:Der Titel "Opferblut" verspricht einiges, weswegen ich sehr neugierig auf das Buch war, obwohl ich von 3 der Autoren noch nichts gelesen hatte - aber man entdeckt ja gern neue Autoren fr sich. Und in diesem Band ist das auch der Fall.Aber der Reihe nach. Das Buch ist quasi in vier Teile gespalten, in denen jeweils die Geschichten der Autoren nacheinander

folgen - meiner Meinung nach etwas unglücklich, da hätte man durchaus variieren können, um nicht immer mit dem gleichen Stil konfrontiert zu werden, aber gut. Geschmackssache. Den Anfang macht Uwe Siebert mit zwei Geschichten: Niemandland und die titelgebende Geschichte "Opferblut". Mit Niemandland fängt die Anthologie relativ ruhig an und für mich auch etwas enttäuschend. Es war vorhersehbar und fad ... Dafür wird in der nächsten Story die Splatterkeule geschwungen und ich wurde durchaus unterhalten. New York, Piraten, Dämonen - klingt verrückt, ist es auch. Da zeigt Siebert auch, dass er gut im Horrorgenre aufgehoben ist. Und dann ... kommt meine absolute Lieblingsgeschichte in diesem Buch. Evolution von Rainer Innreiter. Tiefgehend, emotional, aber trotzdem in das Umfeld passend mit viel Blut. Innreiter hat damit den längsten Beitrag abgeliefert und ist deswegen auch mit nur einer Geschichte enthalten - aber diesen Autor werde ich mir definitiv merken. Gnsehautfeeling und mal ein anderer Ansatz. Dickes Like! Anschließend folgt das genaue Gegenteil: 3 Geschichten von Marc Gore. Bei ihm hat man stets das Gefühl, in einem schlechten B-Movie zu sitzen, der trotz allem unterhält. Schlechte Effekte, hölzerne Dialoge und unsympathische Darsteller - weswegen es einem gefällt, wenn einer nach dem anderen langsam und brutal abgeschlachtet wird. Keine Gefühle, Hirn aus und lesen. Am besten hat mir da "Carnivore II: Rapid Woman" gefallen - und man muss wirklich sagen, sein Schreibstil hat sich deutlich gebessert. Zuletzt folgt der vierte Autor im Bunde, Manfred Klos mit zwei Geschichten: "Das Ding" und "Der andere Keller". Sein Schreibstil ist nicht ganz so mein Fall, weswegen sich das Ende für mich etwas gezogen hat. Und so wirklich überzeugen konnten mich die beiden auch nicht. Es lässt sich sagen, dass ich durchaus ein Auf und Ab mit dieser Anthologie empfunden habe - gute Geschichten, Klasse Geschichten, langweilige Geschichten. Ich musste das alles erstmal sacken lassen. Ich kann das Buch durchaus empfehlen, Splatterfans werden mit Sicherheit ihre Freude haben! Für mich war es etwas zu unausgeglichen und eindeutig zu viel Augenmerk auf Untote gelegt - das Genre bietet soviel mehr als Zombies und Ghoule. Dennoch habe ich einen Autor gefunden, auf den ich ein Auge haben werde. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Schöne Horror-Anthologie, auch für Horror-Einsteiger geeignet! Von Der Rezensent WICHTIG: Diese Rezension ist ein wenig lang geraten und hat über 1500 Wörter. Ganz unten ist für die Lese-faulen ein Fazit, damit ihr euch schneller einen Überblick über meine Meinung machen könnt. :-))m Horror-Segment habe ich bisher eigentlich ausschließlich Spiele gespielt und Filme geguckt Horror-Bücher waren bei mir bisher nicht wirklich vertreten. Dass könnte sich durch Opferblut, eine Anthologie von diversen Horror-Autoren, ändern haben. Warum? Dass erfahrt ihr in dieser Rezension! Story Da dieses Buch aus insgesamt acht Kurzgeschichten (mal kürzer, mal länger) besteht, werde ich zu jeder der Geschichten einen kurzen Teaser schreiben und danach meine Meinung zu dieser mitteilen. Die Entwertung bezieht sich dabei auf einen Durchschnitt aus ALLEN Kurzgeschichten. Niemandland: Im zweiten Weltkrieg haben die Deutschen viele Niederlagen einstecken müssen, doch einige Soldaten haben aus verschiedenen einen zu starken Lebenswillen und verhalten sich deshalb wie Zombies. Niemandland ist die zweit-kürzeste Geschichte in Opferblut und wurde von Uwe Siebert geschrieben. Ich habe sie als zuerst atmosphärisch empfunden, die Story und der Schauplatz waren interessant und das Ende hat mich überrascht. Alles in allem ist die erste Geschichte Opferblut kurzweilig, aber sehr atmosphärisch und logisch. Ich habe sie gerne gelesen. Opferblut: Manhattan wurde von Seerüber genannten Kannibalen eingenommen. Die eigentlichen Stadtbewohner sind entweder tot, oder leben versteckt im Untergrund. So auch die beiden Protagonisten, ein junges Ehepaar, welches mit zwei Freunden gemeinsam lebt und sich größtenteils von Ratten ernährt. Doch irgendwann finden die Seerüber das Ehepaar. Auch die namensgebende Kurzgeschichte Opferblut wurde von Uwe Siebert geschrieben. Sie mutet ein wenig post-apokalyptisch an, was mir gut gefallen hat. Die Bedrohung durch die Seerüber wurde mir als Leser eindeutig vor Augen geführt. Auch Elemente des Splatters wurden hier eingesetzt, was ein sehr detailreiches Kopfkino bei mir verursachte. Leider. Auch eine gewisse Obszönität lässt sich nicht von der Hand weisen. Opferblut war länger als Niemandland, hat mich aber trotzdem die ganze Zeit über fesseln können. Auch die zweite Kurzgeschichte hat mir ausgesprochen gut gefallen! Evolution: Die Menschheit wird durch einen Virus befallen, gegen den nur wenige immun sind. Die Erkrankten sehen weiter aus, wie normale Menschen, haben aber das Bedürfnis, das Fleisch anderer, nicht erkrankter Menschen zu essen und deren Blut zu trinken. Der Teenager Sarah und ihr Vater sind zwei der Gesunden, und erleben in der längsten der Kurzgeschichten ein gruseliges und ekelhaftes Abenteuer! Diese Kurzgeschichte war die längste in dieser Anthologie. Sie hat sehr spannend begonnen, und zwar mit der Aussage eines Vaters, laut der er seine eigene Tochter umgebracht habe. Das ist zwar an sich eine schöne Einleitung, hat aber einen Teil der Geschichte kaputt gemacht: Im Verlauf der Geschichte hat der Vater immer wieder erwähnt, dass es seine oberste Priorität sei, seine Tochter zu schützen. Da der Leser aber bereits von Anfang an weiß, dass die Tochter Sarah stirbt, erscheint diese Parole beziehungsweise diese Motivation des Vaters für den Leser sinnlos. Ansonsten aber, war die Geschichte teilweise ein wenig vorhersehbar, hat mich aber unter anderem auch wegen des tollen und gruseligen Endes überzeugen können. Carnivore I: The Possessed: Bei einer Geisterbeschwörung beschwören einige Jugendliche versehentlich Geister. Allerdings nicht so wie geplant: Scott, der der Beschwörung beiwohnte, bekommt plötzlich Lust auf Menschenfleisch, und beginnt, Leute zu morden, die er kennt. Diese Kurzgeschichte wurde von Marc Gore geschrieben. Sie enthält viel Gewalt, und auch Violence, also sinnlose Gewalt. Diese sinnlose Gewalt hat mich aber zeitweise ein wenig gestört: Warum ergötzt sich Scott so daran, Menschen zu morden? Er foltert sie ja praktisch. Warum tötet und isst er sie nicht einfach? Wäre doch wohl auch für ihn einfacher, als eigentlich recht fett, vermutlich fauler Mensch. Abgesehen davon gefiel mir die Geschichte gut, auch wenn sie alles

andere als komplex und durchaus auch ein wenig trist war. Carnivore II: Rapid Woman: Eine Frau wurde im Ausland von einem gefährlichen Tier gebissen, dessen Gift den Hunger auf die jeweils eigene Gattung des Gebissenen weckt. Da sie dem Trieb nicht widerstehen kann, frisst sie ihr wenige Monate altes Baby auf, und wird in eine Anstalt eingeliefert. Doch sie will sich rchen Und eine weitere Geschichte von Marc Gore, wieder mit dem Thema Kannibalismus. Zwar mit einem komplett anderen Aufhnger als The Possessed, aber eine gewisse Einseitigkeit knnte man den Geschichten schon vorwerfen. Aber es ist ja immerhin auch ein Zweiteiler, also ist die Themengleichheit gar nicht mal so abwegig Mir gefiel diese Geschichte auf jeden Fall besser als die erste Marc Gores. Sie war lebendiger, persnllicher und gefhlvoller. Die typischen Horror-Elemente, wie ich sie bereits aus Carnivore I kannte, kommen aber auch hier wieder vor, wenn auch etwas knapper bemessen. It came from the depth: Professor Pratchet hat lange dafr kmpfen mssen, eine Expedition antreten zu drften, um eine angebliche versunkene Stadt vor Mexiko im Meer zu finden. Bei der Expedition stoen er und sein Team aus Forschern aber auf etwas berraschendes, vielleicht gefhrliches? Auch diese Kurzgeschichte kam von Marc Gore, und konnte mich berzeugen. Mit dem Meer (bzw. dem Schiff) wurde eine interessante und neue Umgebung geschaffen. Auch der Fund selbst ist interessant, und der weitere Story-Verlauf gruselig und Gore-typisch ekelhaft. Mehr mchte ich aber aus Spoiler-Grnden hier nicht verraten. Das Ding: Bei einer Tour durch eine Hhle finden einige Menschen sehr komische Dinge Ja, diese Beschreibung ist kurz. Die von Manfred Klos geschriebene Kurzgeschichte ist das aber auch. Die Story war spannend, und setzte zur Abwechslung etwas mehr auf Atmosphre als auf Splatter-Elemente. Alles in allem eine schne, sehr kurzweilige Geschichte! Der andere Keller: Stephans Vater trgt ein Geheimnis mit sich: In einem verbotenen, zweiten, eben anderen Keller experimentiert er hinter einer dicken Stahltr, und niemand aus der Familie wei, was er dort tut. Doch mit diesem Unwissen will sich Stephan nicht zufrieden geben Splatter findet sich in dieser Geschichte gar nicht, sie bedient sich ausschlielich der typischen Schauer. Und es bleibt tatschlich auch fr den Leser lange ungeklrt, was sich im anderen Keller, der auch vom Autor Manfred Klos erschaffen wurde, verbirgt! Und auf die Lsung, wre ich schlussendlich nicht gekommen. Schreibstil Hier gehe ich auf den Schreibstil der Autoren ein. Uwe Siebert: Uwe Sieberts Schreibstil (bzw. seine Geschichten) waren mir anfangs etwas zu Dialogarm, was sich aber spter zum positiven verndert hat. Er hat es mit seinen Geschichten geschafft, mich sehr gut zu unterhalten, und fr die kurze Dauer des Lesens seiner Geschichten auch zu fesseln. Und etwas anderes, erwarte ich vom Schreibstil einer Kurzgeschichte auch nicht. Rainer Innreiter: Den Punkt, der mich an Rainer Innreiters Schreibstil am meisten gestrt hat, habe ich bereits in der Story Sektion erwht. Allerdings lsst sich dieser Kritikpunkt auch auf den Aufbau der Geschichte schieben. Ansonsten konnte er den Charakteren sehr gut Leben einhauchen und hat mich auch die ganze Zeit unterhalten knnen. Und das ist ja das wichtigste, oder? Marc Gore: Der Autor von Carnivore I II und It came from the depth hat einen sehr Splatter-lastigen Schreibstil, was manchen gefllt, und manchen auch eben nicht. Die Einseitigkeit, die sich besonders durch die erste Geschichte gezogen hat, gefiel mir allerdings nicht. Besonders im ersten Carnivore Teil sind mir auerdem ein paar nicht ganz so schne Formulierungen aufgefallen, die schlimme, pltzliche und erschreckende Ereignisse wohl ungewollt ins Icherliche gezogen haben. Ansonsten haben mir aber auch Marc Gores Geschichten ausgesprochen gut gefallen, besonders gut: Der zweite Teil von Carnivore. Manfred Klos: Der Splatter-Anteil war bei Manfred Klos eher gering, er hat sich auf andere Formen der Horror-Geschichte konzentriert, was eine schne Abwechslung geboten hat. Ansonsten hat er sehr viel mit dem groen Geheimnis gearbeitet, einer bestimmten Begebenheit oder einem Ding, was dem Leser lange Zeit verborgen bleibt, und erst an einem bestimmten Punkt aufgelst wird. Das hat die Spannung zustzlich gesteigert. Charaktere Niemandland: Diese Geschichte ist recht kurz und handelt fast ausschlielich von einem einzigen Charakter, dessen Beweggrnde aber nachvollziehbar und er somit glaubwrdig war. Opferblut: Hier konnte ich mich recht schnell an die Charaktere gewhnen, und auch hier waren sie vollkommen glaubwrdig, aber nicht unbedingt alle sympatisch. Evolution: Sarah und ihr Vater sind beide tolle und auch recht tiefe Charaktere, mit denen ich sehr gut mitfhlen konnte, und deren Geschichte auch Emotionen in mir anregen konnte. Carnivore I: The Possessed: Hier konnte ich mit den Charakteren, abgesehen von einem weiblichen Nebencharakter, keine wirkliche Verbindung aufbauen. Schade! Carnivore II: Rapid Woman: In dieser Geschichte spielte sich das genau Gegenteil, in Vergleich zu Carnivore I, ab. Mit den Mitgliedern der Familie konnte ich sehr wohl mitfhlen, und auch die Nebencharaktere waren glaubwrdig und hatten eigene Charakterzge. It came from the depth: Hier konnte ich die Handlungen der meisten Charaktere gut verstehen, aber auf Grund von zu wenig Tiefe und zu wenig eigenen Charakterzgen, keine wirklich Verbindung zu ihnen aufbauen. Das Ding: Hier habe ich einige handelnde Personen von Anfang an unsympatisch gefunden. Aber auch hier war auf Grund der Lnge der Geschichte wohl keine ausfhrlichere Beschreibung der Menschen mglich. Der andere Keller: Hier habe ich mir wiederum ein besseres Bild von den Charakteren machen knnen, und ihr handeln deshalb auch gut nachvollziehen knnen. Cover Design Das Cover ist schlicht gestaltet, gefllt mir aber gut, und macht auch sofort klar, dass es sich hier um ein Horror-Buch handelt. Innerhalb des Buches findet sich ein Inhaltsverzeichnis, was ich sehr begrt habe. Ansonsten finden sich im Buch nicht wirklich viele Design-Elemente, ist in einem normalen Buch aber auch nicht ntig. Fazit Opferblut ist eine tolle Anthologie fr Horror-Fans, und die, die es werden wollen. Sie bietet aus vielen verschiedenen Gattungen spannende und grtenteils auch abwechslungsreiche Kurzgeschichten, die den Leser in eine Welt der ekeligen, erschreckenden, oder gruseligen Monster, Kannibalen oder Menschen entfhrt! 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Blutig bis der Magen krampft Von

kunterbunte_BcherkisteIn "Opferblut" geben sich bekannte Horrorautoren wie Marc Gore, Uwe Siebert, Rainer Innreiter und Manfred Klos die Ehre. So entführt der Autor Uwe Siebert den Leser zum Beispiel in das postapokalyptische New York, wo ungeahnte Grausamkeiten auf die Charakter warten und eine Horde Kannibalen die Stadt unsicher machen. Wohingegen der Autor Marc Gore dem Leser eine blutige Abartigkeit nach der anderen serviert und unter anderem eine Horde hungrige Ghoule auf den Leser loslässt. Dabei macht er seinem Namen als Splatterfan alle Ehre, es wird gemetzelt, gefressen und zerstückelt, bis der Magen krampft. In die düstere Unterwelt entführt der Autor Manfred Klos seine Leser in "Das Ding". Dabei wartet dort ein Monster, das nicht von dieser Welt zu sein scheint. Jeder Autor versteht es auf seine ganz eigene Art eine düstere und beklemmende Atmosphäre zu schaffen und den perfekten Rahmen für eine gute Horror Story zu bilden. Ich habe die Geschichten abends vorm Schlafen gelesen, was vielleicht keine gute Idee war, denn aufgrund der sehr bildlichen Schreibweisen der Autoren ist mein Kopfkinofilm regelrecht explodiert. Fans mit robusten Mägen und starken Nerven werden hier voll auf ihre Kosten kommen.

KurzbeschreibungDie Horror-Anthologie Opferblut bietet 8 Kurzgeschichten von Marc Gore, Rainer Innreiter, Uwe Siebert und Manfred Klos. Lassen Sie sich auf blutige Weise unterhalten und fiebern Sie mit, wenn Untote, Kannibalen, Dämonen und Monster umgehen. Fressen und gefressen werden das Gesetz der Bestien. Wer wird die Begegnung mit dem Ghoul überleben? Wessen Blut wird fließen, wenn eine Menschenfresserin durch die idyllische Nachbarschaft zieht? Welche Grausamkeiten erwarten die Menschen nach dem Weltuntergang? Ob Splatterpunk, apokalyptische Szenarien oder atmosphärischer Horror, diese kleine aber feine Schar von Autoren weiß, was Horrorfans begeistert. Empfohlen ab 18 Jahren. Prolog. Abdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Rechteinhaber. Alle Rechte vorbehalten. Willkommen in einer Welt des Schreckens und der Gewalt. Hier sind Albträume Wirklichkeit, das Monster unter deinem Bett packt dich des Nachts am Bein und zerrt dich in die tiefste Finsternis hinab. Du kannst nicht entfliehen. Unablässig hallen deine Schreie durch die Dunkelheit, Reißhaken und Klauen zerfetzen dich bis zur Unkenntlichkeit. Hier ist der Mensch nur Opfer, hier fließt sein Blut in Strömen. Dir gefällt der Gedanke sogar? Dann lass dich von einer kleinen Schar Autoren in diese Welt entführen. Uwe Siebert zeigt dir das Grauen des Niemandslands und wie sich inmitten der Ruinen einer zerstörten Metropole das Tor zur Hölle öffnet. Erlebe, wie Marc Gore, ein Meister des Splatterpunk, seinen Ghoul auf dich hetzt und die junge Wendy auf der Jagd nach Menschenfleisch durch die Nachbarschaft zieht, während tief auf dem Grund des Meeres ein Gestaltwandler darauf wartet, seinen Geliebten freien Lauf zu lassen. Verbarrikadiere dich zusammen mit Rainer Innreiter in deiner Wohnung und feiere die Apokalypse mit jeder Menge Blut und herausgerissenen Eingeweiden. Manfred Klos weiß, dass es Monster gibt: Er zeigt sie dir in den Tiefen der Erde und in einer fremden Dimension. Willkommen in der Welt des Horrors!